

sich auch außerhalb der Meere kraterfreie helle Ebenen vor. Die Meere treten als kompakte Massen auf und verraten dadurch ihre Eigenschaft als selbständige Formationen. Sie sind eben bei der stürmischen Bildung des Mondes dort entstanden, wo sich gerade das geeignete Material für ihre Bildung vorfand.

Da wir die Mondkugel in gerader Aufsicht sehen, so werden die Randpartien perspektivisch stark verkürzt und sind bisher wenig bekannt gewesen. Die Breslauer Sternwarte hat neuerdings den westlichen Rand des Mondes bei günstigen Librationsverhältnissen ausgemessen und in eine Karte mit stereographischer Projektion eingezeichnet, so daß die Randgegenden ebenso wie die Mitte unverkürzt und ähnlich bleiben. Die Beobachtungen sind zusammengestellt in einer Festschrift, die am 9. Juni 1902 dem Professor Galle zu seinem 90. Geburtstag überreicht wurde. In dieser Schrift wurden das Mare Australe und das Mare Smythii zum erstenmal vermessen, zugleich wurden das Mare Spumans, Mare Anguis und das umfangreiche Mare Marginis entdeckt und vermessen. In der Karte, in der die Mondoberfläche zum erstenmal in kleinsten Teilen ähnlich gezeichnet ist, wie es bei den Halbkugeln der Erde üblich ist, erkennt man das wahre Antlitz des Mondes, und hier zeigt sich das eigentümliche Gesetz, daß die Meere sich durchschnittlich längs eines größten Kugelkreises gruppieren, dessen Pol nahe bei dem hellen Krater Tycho liegt. Dies Gesetz gilt auch für die Rückseite des Mondes, wenigstens für ihre randnahen Gegenden.



## Zum Glockenturm von Venedig.

Von

Franz Renleaug.

**D**urch das Mißgeschick, dem der Campanile am Markusplatz zum Opfer gefallen ist, obwohl der Baumeister Bendrasco, wie ein Seher in der Tragödie, schon lange vergeblich gewarnt hatte, ist die ganze kunstgebildete Welt in Leidwesen versetzt worden. Bendrascos Warnungen hatten vor Jahresfrist die ungläubig lächelnden Behörden doch so weit bewegt, daß sie eine sachmännische Untersuchung beschlossen; dem Bericht ihres vertrauensvergnügten Ausschusses entnahmen sie aber, daß die Besorgnisse grundloser seien als die Kometenfurcht. Sechs Fuß dicke Mauern, wo dachte man hin! Der alte Meister blieb indessen, kummererfüllt, bei seiner Vorhersagung. Am 16. Juli zeigte sich deutlich ein Riß in der Ostwand, derjenigen nach der Markuskirche hin. An den zwei folgenden Tagen stieg der Riß hinauf, von Fenster zu Fenster. Das